



Starterkits ermöglichen problemlose Anbindung an CC-Link

Um Produkte CC-Link-konform zu entwickeln, können Ingenieure jetzt auf die von der CC-Link Partner Association (CLPA) konzipierten Starterkits zurückgreifen, die diesen Prozess erheblich vereinfachen.

Durch offene Netzwerke können Feldgeräte innerhalb eines Automatisierungszusammenhangs herstellerunabhängig und frei miteinander kommunizieren. Einer der führenden Feldbusse in diesem Bereich ist CC-Link: Bereits heute stellen über 250 Unternehmen tausende kompatibler Geräte her. Weltweit sind rund neun Millionen solcher Geräte in Betrieb. Vor allem in Asien ist CC-Link weit verbreitet und gilt dort in vielen Branchen als De-facto-Standard, unter anderem in der Automobilindustrie und bei der Produktion von Flachbildschirmen.

„CC-Link-fähige Produkte sind ein klarer Vorteil, denn damit können sich westliche Unternehmen in der rasant wachsenden asiatischen Fertigungsbranche schneller etablieren und ihren Marktanteil ausbauen“, erklärt John Browett, Acting General Manager der CLPA in Europa. „Mit unseren Starterkits, die die Entwicklung CC-Link-konformer Geräte besonders einfach machen, wollen wir Unternehmen die Möglichkeit geben, langfristig am wirtschaftlichen Wachstum Asiens zu partizipieren.“

„Wenn ein Unternehmen damit beschäftigt ist, Kultur und Geschäftspraktiken, Import- und Exportvorschriften, Finanzwesen und Cashflow-Eigenheiten in China zu verstehen, will es sich sicherlich nicht auch noch mit einem neuen Kommunikationsprotokoll auseinandersetzen müssen. Doch dieses Protokoll ist notwendig, um im chinesischen Markt Fuß zu fassen. Mit den Starterkits können sich Ingenieure ganz auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und Feldgeräte entwickeln. Wir kümmern uns um die Protokolle.“

Drei verschiedene Kits stehen zur Auswahl. Das „Evaluation Kit“ (Kit 1) richtet sich explizit an CC-Link-Neulinge. Hier werden die technischen Grundlagen und Vorteile von CC-Link erläutert. Es enthält einen integrierten Netzwerkadapter, der sich leicht an das Feldgerät anbinden lässt und es so CC-Link-fähig macht. Das Kit beinhaltet zudem die Registrierung bei der CLPA, durch die eine professionelle Unterstützung in Technik- und Vertriebsfragen gewährleistet wird. Browett erklärt: „Das ‚Evaluation Kit‘ ist eine Art ‚Einführungs-Kit‘, mit dem potenzielle Nutzer das System erst einmal testen und die Vorteile und Möglichkeiten von CC-Link besser einschätzen können.“

Das „Intermediate Kit“ (Kit 2) umfasst ASICs (Application-Specific Integrated Circuits). Es ermöglicht die Entwicklung von Produkten, die ausschließlich digitale E/A bearbeiten. Daher eignet es sich insbesondere für Unternehmen mit Schwerpunkt auf beispielsweise E/A-Geräten, Ventilblöcken oder einfacheren „On-Off“-Gerätetypen.

Das „Advanced Kit“ (Kit 3) ermöglicht den Zugriff auf das komplette CC-Link-Programm. Hierbei wird eine komplexere ASIC genutzt, um Wort- und Bit-Datenverarbeitung durchzuführen. Kit 3 bietet die vollständige CC-Link Gerätefunktionalität an. Trotz der High-Tech-Features läuft die Implementierung völlig problemlos, da die ASIC die gesamte Netzwerkkommunikation transparent gestaltet. Dadurch kann sich der Entwickler auf die tatsächlichen Eigenschaften des Produktes konzentrieren. Dieses Kit eignet sich besonders für Unternehmen, die Geräte zur Bearbeitung komplexer Daten nutzen möchten, wie beispielsweise zur Verarbeitung analoger Werte.

„Zwei der wesentlichen Stärken von CC-Link sind seine Robustheit und Interoperabilität. Daher wird großer Wert auf umfangreiche Konformitätstests gelegt. Diese Tests sind in allen Starterkits enthalten. Die Kits können für eine grundlegende Bewertung des Netzwerks bis zur Entwicklung von komplexeren Geräten eingesetzt werden, die Daten an eine Master-Steuerung übertragen. Alle Kits beinhalten die notwendigen Grundkomponenten für die erforderliche Entwicklung“, so Browett weiter.

„Die Kits sind mehr als eine bloße Zusammenstellung von Komponenten, sie umfassen außerdem auch die nötige Dokumentation und den technischen Support durch die CLPA. Kit 1 ermöglicht eine registrierte Mitgliedschaft, Kit 2 und 3 beinhalten die komplette reguläre CLPA-Mitgliedschaft, inklusive Zugang zum ‚Tor nach China‘-Programm der CLPA. Dieses Programm unterstützt Unternehmen dabei, in die chinesische Fertigungsbranche einzusteigen und wird unter anderem durch die Netzwerktechnologieunternehmen Hilscher und HMS gefördert. Mit den Technologien netX und



Anybus lassen sich Produkte schnell CC-Link-fähig machen."

Detaillierte Informationen zu jedem Kit sind in dem Bereich „Techn. Ressourcen“ auf der CLPA-Webseite verfügbar:
www.the-non-stop-open-network.com.

Über CLPA

Die CC-Link Partner Association (CLPA) ist eine internationale Organisation mit weltweit über 1.600 Mitgliedsunternehmen. Gemeinsames Ziel ist die Verbreitung und technische Entwicklung der offenen CC-Link-Netzwerktechnologien. Über 250 Hersteller bieten inzwischen mehr als 1.100 zertifizierte Produkte an. CC-Link ist der führende industrielle Feldbus in Asien und gewinnt auch in Europa und Amerika zunehmend an Bedeutung. Die Organisation hat ihren europäischen Hauptsitz in Deutschland und weitere Büros in anderen europäischen Ländern.

Editor Contact

DMA Europa Ltd. : Elke Davies

Tel: +44 (0)1299 405454

Fax: +44 (0)1299 403092

Web: www.dmaeuropa.com

Email: Elke.davies@dmaeuropa.com

Company Contact

CLPA Europe : John Browett

Tel: +44 (0)776 833 8708

Fax: +49 (0)2102 532 9740

Web: www.the-non-stop-open-network.com

Email: john.browett@clpa-europe.com